



Thomas Schulte ist diplomierter Gärtnermeister und Inhaber der am 1. Februar 1988 gegründeten Firma Schulte Gartenbau in Oberwil. Er berichtet an dieser Stelle regelmässig über Neuigkeiten und Wissenswertes aus dem Bereich des Gartenbaus.



Lust auf Winterarbeit im Garten?

Haben Sie die Saisonbeete schon neu bepflanzt? Sind die Zwiebeln im Boden? Sind die Rosen geschnitten? Im Herbst kommen einige wichtige Gartenarbeiten auf uns zu, welche richtig ausgeführt werden müssen, damit im Frühling der gewünschte Erfolg sichtbar wird. Bei den Saisonbeeten ist die richtige Bodenbeschaffenheit wichtig, denn die Saisonpflanzen beanspruchen viele Nährstoffe innert kürzester Zeit, um sich prachtvoll entwickeln zu können. Kompost und Dünger werden jährlich in die gleichen Flächen eingearbeitet, dabei wird oft vergessen, dass man immer nur die gleichen Nährstoffe und Spurenelemente in den Boden einbringt. Mit einem Wechsel der Düngestoffe erreicht man einen entsprechenden Nährstoffausgleich, da auch die Spurenelemente eine ausschlaggebende Rolle für die Entfaltung der Saisonpflanzen spielen.

Einpflanzung der Zwiebelgewächse

Einige Probleme können beim Einpflanzen der Zwiebelgewächse auftauchen: wie tief sind diese zu setzen oder was ist oben und was ist unten? Als Faustregel beim Zwiebelsetzen (Narzissen, Tulpen, Krokusse, Allium usw.) gilt: dreimal so tief, wie sie hoch sind, einpflanzen. Sie können eine Zwiebel auch schief oder gar umgekehrt einpflanzen, sie wird dank dem Geotropismus immer nach oben wachsen. Sie wird zwar etwas länger brauchen, um an der Erdoberfläche aufzutauchen, und somit erst später blühen. Für Pflanzflächen (z.B. Staudenrabatten, Bodendeckerflächen usw.) welche im Frühling trostlos aussehen, gibt es attraktive Zwiebelgewächse, welche schon früh (März bis Mai) an der Erdoberfläche erscheinen und somit die Dauer der Blütenflora Ihrer Pflanzflächen deutlich verlängern. Die Zwiebelgewächse sind auch in den Sommermonaten interessante Blüher.

Entgegen den Behauptungen, Zwiebelgewächse blühen ausschliesslich im

Frühling, gibt es einige, welche von Mai bis August die Rabattenflächen mit ihrer Blütenpracht ergänzen oder gar aufwerten. Fragen Sie Ihren Fachmann, er kann Ihnen einige wertvolle Vorschläge unterbreiten, damit die Blütenfolge in Ihren Rabatten eine Verlängerung und einen Artenzuwachs erfährt.

Pflege der Rosenrabatten

Bei der Pflege der Rosenrabatten ist dem Laub besonders grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Abgefallenes Rosenlaub sollte nicht in den Boden gespatet werden. Viele Rosen haben Sternrusstau, Mehltau und andere Krankheiten, welche so im Boden überwintern werden. Auch auf dem Kompost ist der falsche Platz für kranke Blätter. Bei gesunden und entsprechend gepflegten Rosenblättern spielt dies keine Rolle. Beim Rosenschnitt im Herbst schneiden Sie die Rosen um ein Drittel zurück und sammeln zugleich die Blüten- und Laubblätter sorgfältig ein. Überdecken Sie nun den Boden zirka 5 Zentimeter stark mit verrottetem Mist oder Kompost und bilden so einen Frostschutz an der Rose. Es ist sehr wichtig, dass das verwendete Material verrottet ist, da sonst der Wurzelhals der Rosen durch die scharfen Gärstoffe im Kompost oder Mist verbrannt wird. Die Rosen können aber auch nur, oder zusätzlich, mit Tannenästen gedeckt werden. An Wegrändern ist ein zusätzliches Decken mit Tannenästen sinnvoll, da die Vögel, welche im Winter bei uns bleiben, dort auf Futtersuche gehen und den Mist oder Kompost auf die Wegfläche scharren.

Mit den beschriebenen Pflege- und Pflanzarbeiten werden Sie gut über den Winter kommen und im Frühling viel Freude an Ihren Rosen und Pflanzflächen haben. Lassen Sie sich beraten und erleben Sie die Möglichkeiten und Vorteile einer professionellen Gartenpflege des Gartenfachmannes Ihres Vertrauens.